

Bereich 22 - Betriebswirtschaft und
Beteiligungsverwaltung, Controlling
Herr Larisch

Datum:
20.08.2018

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:
Verwaltungsausschuss

Service Plus Lüneburg GmbH - Jahresabschluss 2017 Weisungen an die Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
Ö	12.09.2018	Ausschuss für Wirtschaft und städt. Beteiligungen
N	18.09.2018	Verwaltungsausschuss

Sachverhalt:

In der nächsten Gesellschafterversammlung der Service Plus Lüneburg GmbH wird der Jahresabschluss 2017 behandelt. Hierzu ist es erforderlich, die Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung der Service Plus Lüneburg GmbH mit Weisungen zu versehen.

Beigefügt sind hierzu die Bilanz (Anlage 1), die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und der Lagebericht (Anlage 3). Danach schließt der Jahresabschluss 2017 wie folgt ab:

Bilanzsumme	1.057.189,14 €
Jahresüberschuss	124.502,29 €
Gewinnvortrag	555.134,51 €

Hierzu wird seitens des Aufsichtsrates der Städtisches Klinikum Lüneburg gemeinnützige GmbH und der Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH vorgeschlagen, den Jahresüberschuss 2017 i.H.v. 124.502,29 € der allgemeinen Gewinnrücklage zuzuführen sowie dem Geschäftsführer, Herrn Ekkhard Meyer, für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung zu erteilen.

Die Mazars GmbH & Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Abschluss für das Geschäftsjahr 2017 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der testierte Bericht kann im Beteiligungsmanagement, Reitende-Diener-Straße 17, Raum 112, eingesehen werden.

Beschlussvorschlag:

Die Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung der Service Plus Lüneburg GmbH werden angewiesen, der Feststellung des Jahresabschlusses 2017, der Zuführung des Jahresüberschusses i.H.v. 124.502,29 € in die allgemeine Gewinnrücklage sowie der Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2017 zuzustimmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: 35,00
 - aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen: keine
- c) an Folgekosten: keine
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
 - Ja
 - Nein
 - Teilhaushalt / Kostenstelle:
 - Produkt / Kostenträger:
 - Haushaltsjahr:
- e) mögliche Einnahmen: keine

Anlage/n:

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Lagebericht

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein-stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltungen	lt. Be-schluss-vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Protokollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

Service Plus Lüneburg GmbH, Lüneburg

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	31.12.2017		31.12.2016	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software		16.688,00		24.865,00
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		16.483,00		17.604,00
2. Fuhrpark		225.599,00		87.294,00
		<u>258.770,00</u>		<u>129.763,00</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	265.175,78		149.745,00	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	18.549,95	283.725,73	32.044,02	181.789,02
II. Guthaben bei Kreditinstituten		508.673,32		659.422,92
		<u>792.399,05</u>		<u>841.211,94</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.020,09		5.908,70
		<u>1.057.189,14</u>		<u>976.883,64</u>

Passiva

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	555.134,51	439.759,26
III. Jahresüberschuss	124.502,29	115.375,25
	704.636,80	580.134,51
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	33.500,00	33.400,00
2. Sonstige Rückstellungen	127.470,00	73.770,00
	160.970,00	107.170,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.594,23	12.149,27
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 22.594,23 (i. Vj. EUR 12.149,27)--		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	119.394,97	234.100,94
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 119.394,97 (i. Vj. EUR 234.100,94)--		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	49.593,14	43.328,92
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 49.593,14 (i. Vj. EUR 43.328,92)--		
--davon aus Steuern EUR 38.433,06 (i. Vj. EUR 33.651,41)--		
	191.582,34	289.579,13
	1.057.189,14	976.883,64

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017		2016	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		8.728.471,12		7.570.731,06
2. Sonstige betriebliche Erträge		86.707,61		78.099,13
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-13.758,23		-13.140,70	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-124.974,22	-138.732,45	-9.592,23	-22.732,93
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-6.481.745,33		-5.751.797,84	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung –davon aus Altersversorgung EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)–	-1.226.508,88	-7.708.254,21	-1.092.610,47	-6.844.408,31
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-62.209,27		-50.970,93
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-723.181,92		-573.692,94
Zwischenergebnis		182.800,88		157.025,08
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge –davon aus verbundenen Unternehmen EUR 745,00 (i. Vj. EUR 745,00)–		745,00		762,66
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00		0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-55.598,59		-39.147,49
10. Ergebnis nach Steuern		127.947,29		118.640,25
11. Sonstige Steuern		-3.445,00		-3.265,00
12. Jahresüberschuss		124.502,29		115.375,25

Service Plus Lüneburg GmbH, Lüneburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Service Plus Lüneburg GmbH, Lüneburg (Gesellschaft oder Service Plus), hat als Dienstleister für die Städtisches Klinikum Lüneburg gemeinnützige GmbH (im Folgenden Städt. Klinikum) die Geschäftstätigkeit zum 1. Januar 2005 aufgenommen. Die Städtische Klinikum Lüneburg gemeinnützige GmbH war bis zum 19. Juli 2007 alleinige Gesellschafterin der Service Plus Lüneburg GmbH. Im Zuge der Gründung des Konzerns Gesundheitsholding wurden zu diesem Zeitpunkt 50 % der Anteile auf die Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH (im Folgenden Psychiatrische Klinik) übertragen. Die Gesellschaft erbringt im Wesentlichen Dienstleistungen in den Bereichen Reinigung, Speiserversorgung und Transport für die Konzerngesellschaften.

Aufgrund der Funktion als Dienstleistungsgesellschaft für die Konzernunternehmen und des damit eingeschränkten Kundenkreises erfolgt die Steuerung grundsätzlich in Abstimmung mit den Bedürfnissen der Konzerngesellschaften. Die Kennzahl der Vollkräfteanzahl ist ein wesentlicher Indikator für die Umsatzentwicklung.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2017 war insbesondere durch den Ausbau des Qualitätsmanagementsystems und der Vorbereitung auf die Rezertifizierung in 2018 nach der DIN ISO 9001:2015 geprägt. Im Mai 2017 fand ein Überwachungsaudit der Teilzertifizierung aus 2016 statt, welches die Fortschritte im Bereich des Qualitätsmanagements noch einmal unterstrichen hat. Die Einrichtung eines eigenständigen Bereiches Qualitätsmanagement hat sich in diesem Zusammenhang bewährt.

Durch die Verbesserung der arbeitsvertraglichen Bedingungen konnte die Fluktuation gesenkt werden, die Gewinnung von neuem Personal erweist sich auch weiterhin als herausfordernd.

In den drei großen Geschäftsbereichen wurden die Leitungsstrukturen neu organisiert, was zu einer höheren Dienstleistungsqualität, insbesondere im Städt.Klinikum geführt hat. Hier wurde im Reinigungsdienst im Zuge von Neueinstellungen das Leistungsteam ausgeweitet und Zuständigkeiten neu zugeordnet, im Transportdienst wurden Schichtleitungen installiert, welche für eine höhere Effizienz sorgen und im Bereich Speiserversorgung wurde ebenfalls die Leistungsstruktur neu organisiert und Zuständigkeiten über ein Koordinatorensystem auf eine breitere Basis gestellt.

Im Verwaltungsbereich wurde die Stelle der Verwaltungsleitung gestrichen. Im Zuge einer Reorganisation wurden Prozesse neu geregelt und Zuständigkeiten neu verteilt. Die Umstellung konnte ohne Reibungsverluste durchgeführt werden.

In der Orthoklinik wurde zum Juli 2017 ein Stationservice eingeführt, welcher Schnittstellenfunktionen zwischen der Pflege und der Hauswirtschaft wahrnimmt. Erste Erfahrungen zeigen, dass die darin gesetzten Erwartungen erfüllt werden.

Im Fuhrpark wurden im Jahr 2017 insgesamt 11 Fahrzeuge aus dem Bestand der Psych.Klinik übernommen. Der gesamte von der Service Plus eingesetzte Fuhrpark befindet sich jetzt auch in deren Besitz.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Umfang von 245,15 VK (i. Vj. 225,5) von der Gesellschaft beschäftigt. Es handelt sich dabei um folgende Beschäftigungsgruppen:

	2017	2016
Küchenpersonal	60,26	59,6
Reinigungskräfte	110,91	100,4
Transportdienst	59,90	53,5
Andere	14,08	12,0
Gesamt	245,15	225,5

Daneben wurde die organisatorische Verantwortung übernommen für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Psychiatrischen Klinik, des Städtischen Klinikums, des Kurzentrums und der Orthoklinik im Umfang von 70,62 VK (Vj. 75,0 VK). Diese Beschäftigten sind der Gesellschaft per Personalgestellungsvertrag beigestellt.

2. Darstellung der Lage

2.1 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2017 schließt die Service Plus, wie geplant, mit einem Jahresüberschuss von TEUR 125 (i. Vj. TEUR 115) ab.

Die Umsatzerlöse betragen in 2017 TEUR 8.728 (i. Vj. TEUR 7.571) und liegen damit um 3,5 % unter dem Plan. Die Abweichung des Umsatzes resultiert aus weniger Bedarf an Dienstleistungen der Konzerngesellschaften. Wie bereits im Vorjahr beinhalten die Umsatzerlöse im Wesentlichen Erlöse aus Reinigungsleistungen (TEUR 3.918), Speisenversorgung (TEUR 2.271) und Transportleistungen (TEUR 2.068).

Zu den wesentlichen Aufwendungen zählt der Personalaufwand. Dieser hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 12,6 % erhöht und beträgt in 2017 TEUR 7.708 (i. Vj. TEUR 6.844). Die Entwicklung ist hauptsächlich auf die gestiegene Vollkräfteanzahl zurückzuführen.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

2.2 Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert.

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
<u>Aktiva:</u>		
langfristiges Vermögen	259	130
kurzfristiges Vermögen	798	847
	<u>1.057</u>	<u>977</u>
<u>Passiva:</u>		
Eigenkapital	705	580
kurzfristiges Fremdkapital	352	397
	<u>1.057</u>	<u>977</u>

Von dem in der Gesellschaft gebundenen Vermögen entfallen 24,5 % (i. Vj. 13,3 %) auf langfristige Vermögensgegenstände und 75,5 % (i. Vj. 86,7 %) auf kurzfristige Vermögensgegenstände. Insgesamt entfallen von den Vermögensgegenständen der Gesellschaft 48,2 % (i. Vj. 67,4 %) auf liquide Mittel.

Aus Eigenmitteln wurden TEUR 191 in das Anlagevermögen investiert, davon TEUR 175 in den Fuhrpark.

Das Gesamtkapital setzt sich zu 66,7 % (i. Vj. 59,4 %) aus Eigenkapital und zu 33,3 % (i. Vj. 40,6 %) aus kurzfristigem Fremdkapital, darin enthalten TEUR 161 (i. Vj. TEUR 107) Rückstellungen, zusammen.

Die Erhöhung der Bilanzsumme ist auf die Eigenkapitalentwicklung infolge der Leistungssteigerung zurückzuführen.

2.3 Finanzlage

Im Rahmen des Finanzmanagements wird vorrangig darauf geachtet, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen termingerecht nachzukommen. Bankkredite wurden im Geschäftsjahr 2017 nicht in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft war in 2017 jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

III. Prognosebericht

Aufgrund des nur leicht steigenden Bedarfs an Dienstleistungen durch die Konzerngesellschaften für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einer geringen Aufstockung des Personals, im Wesentlichen Ersatz für ausscheidendes gestelltes Personal der Konzerngesellschaften, mit gleichzeitigem Umsatzanstieg um rund TEUR 600 sowie einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR 128 gerechnet.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Die Einbettung in den Konzern Gesundheitsholding und die Ausrichtung des Leistungsangebotes auf die Bedürfnisse der Konzerngesellschaften minimiert die üblichen branchenspezifischen Risiken.

Ertragsorientierte Risiken

Als Dienstleistungsgesellschaft für die Konzernunternehmen verfügt die Gesellschaft über einen gesicherten Auftragsbestand. Es sind keine Ertragsrisiken erkennbar.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation sind Liquiditätsengpässe derzeit nicht erkennbar und auch nicht zu erwarten.

2. Chancenbericht

Die Service Plus Lüneburg GmbH wird auch im Jahr 2018 weiterhin konsequent die Ergebnisse des Holdingprojektes „quintett plus“ umsetzen und die aus der Weiterentwicklung der Gesundheitsholding resultierenden Chancen nutzen. Aufgrund der Bautätigkeiten aber auch durch die Anforderung zusätzlicher Leistungen wird der Personalbedarf im Städt. Klinikum auch im Jahr 2018 erhöht sein.

Im Bereich Qualitätsmanagement ist im ersten Halbjahr 2018 eine Rezertifizierung der im Jahr 2016 zertifizierten Bereiche, sowie die Ausweitung des Geltungsbereiches auf das Städt.Klinikum geplant. Die Rezertifizierung wird dann unter der DIN EN ISO 9001:2015 durchgeführt. Der Bereich Qualitätsmanagement soll aufgrund der gestiegenen Anforderungen personell ausgeweitet werden.

Im Bereich des Kurzentrums wird aufgrund der anstehenden Bautätigkeiten die Dienstleistung zum 14.01.2018 eingestellt. Das dort beschäftigte Personal kann in anderen Bereichen der Service Plus weiterbeschäftigt werden.

Die in 2017 übernommene Aufgabe des Abfallbeauftragten wird in 2018 wieder eingestellt, da sich das System als nicht effizient erwiesen hat.

Aufgrund der weiterhin schwierigen Situation bei der Personalgewinnung werden sowohl weitere Verbesserungen der Arbeitsbedingungen und ein verstärktes Personalmarketing in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsholding angestrebt. Dazu gehört auch die Intensivierung des Gesundheitsmanagements für die Bindung des vorhandenen Personals an die Gesellschaft. Mit der AOK Niedersachsen wurde in 2017 ein entsprechender Vertrag abgeschlossen, der eine Unterstützung sowohl finanzieller als auch personeller Art in den nächsten drei Jahren sicherstellt, soweit vereinbarte Meilensteine auch erreicht werden.

3. Gesamtaussage

Mittel- und langfristige bestandsgefährdende Risiken sind wegen der grundsätzlichen Bedarfsgerechtigkeit der Service Plus nicht gegeben.

Lüneburg, 19. April 2018

Ekkhard Meyer
Geschäftsführer